

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orn. Felber zur Bahn alle Ehre mache) zu dem die Festgemeinde aus den bestbekannten einheimischen Kellereien einen währschaften Tropfen kredenzte. Noch sprach Herr Lehrer Wüest, Luzern, über Zweck und Ziel der Schweizerwoche, die Lehrerschaft zu praktischer Mitarbeit einladend, worauf Herr Vizepräsident Lehrer Fischer, Willisau, die Ehrenpflicht erfüllte, in kurzem Schlussworte allen wohlverdienten und aufrichtigen Dank auszusprechen, die zum guten Gedeihen der 68. kantonalen Lehrertagung nach Kräften mitgearbeitet. Meggen hat seine Sache in allen Teilen durchaus brav gemacht.

B.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Verein schweiz. Gymnasiallehrer. 55. Generalversammlung. Samstag, den 6. und Sonntag den 7. Oktober fand in Baden die Versammlung der schweizer. Gymnasiallehrer statt. Infolge verschiedener Umstände war der Besuch nicht so stark wie gewohnt; nichtsdestoweniger harrte der Gäste ein reiches Arbeitsprogramm. Im Verlauf des Samstags hielten die Fachverbände ihre Versammlungen, deren Themen zum Teil in besondern Fachfragen bestanden, zu einem bedeutenden Teil aber sich um die allen gemeinsame Frage drehten: um die Frage der **Vorbildung des Mittelschullehrers**.

So besprachen „Die Forderungen an die Hochschule“ der Verein der Mathematiklehrer, die Geschichtslehrer und die Naturwissenschaftslehrer; die Deutschlehrer hatten diesem Gegenstand sogar die ganze verfügbare Zeit eingeräumt. Eine besondere Erwähnung verdient die von Seminar-Direktor Dr. Max Flüeler erörterte Frage „Das schweizerische Lehrerseminar und die Maturitätsprüfung.“ — Die Altphilologen, die früher den Kern des Vereins bildeten, haben sich jetzt ebenfalls in einem Sonderverband zusammengeschlossen und hielten ihre 1. Jahresversammlung.

Die lange Reihe der an die Hochschule gerichteten Wünsche ist bei der Hauptversammlung nicht ohne jedes Bedenken gehört worden. Wenn aber diese Wünsche und Vorschläge auf einen mehr „schulmässigen“ Betrieb an der Hochschule hinstreben, wenn sie vor Isolierung und zu ausschliesslicher Spezialisierung warnen, verdienen sie energische Förderung von allen Seiten, von unten und von oben. Es wird kaum bestritten werden, daß die Hochschule den Mittelschullehrer bei weitem nicht in der Weise für die Praxis ausrüstet, wie das Lehrerseminar dem Volksschullehrer gegenüber es tut. Die Universität darf nicht nur Gelehrtenstube sein, sie muß nach allen Seiten auch zum Mittelschullehrer-Seminar sich ausbauen lassen. Hiezu einen kräftigen Anstoß gegeben zu haben, ist das Verdienst der 55. Generalversammlung.

V. G.

Versammlung des Vereins schweizerischer Geographielehrer in Baden. Im Mittelpunkt des Interesses stand ein Vortrag von Herrn Dr. F. Nussbaum, Seminarlehrer und Privatdozent, Hofwil-Bern, über die Erstellung eines Lehrbuches der Geographie für schweizerische Mittelschulen. Der Vortragende empfahl als dringendes Bedürfnis ein Lehrmittel für die Oberstufe, das in deduktiver Weise zuerst die allgemeine Geographie und darauf fassend die Länderkunde

eingehend behandeln sollte. Da der Referent bereits einen fertigen Plan vorlegte, bot sich reichlich Gelegenheit zu einer vielseitigen Aussprache. Theoretiker und Praktiker, Verfechter der deduktiven und induktiven Unterrichtsweise meldeten sich zum Wort, so daß alsbald eine lebhafte Diskussion über die Methodik des Geographieunterrichtes im Gange war. Sie ergab, daß die Versammlung darauf verzichtete, auf den Antrag des Herrn Referenten einzutreten. Dafür wurde dem Wunsche Ausdruck verliehen, der Verein möchte auch in Zukunft methodische Fragen zur Diskussion bringen, was sehr zu begrüßen ist, insoweit sie sich in den Grenzen reiner Sachlichkeit bewegen.

Dr. P. H.

Zürich. Schulpflege. Bei der Ersatzwahl in die Kreisschulpflege V (Zürich 7 und 8) wurde Rechtsanwalt Dr. H. Seeholzer (katholisch) gewählt. Der tüchtige Zürcher-Jurist ist bereits durch seine Doktor-dissertation über die rechtliche Stellung der katholischen Kirche in den paritätischen Kantonen in vorteilhafter Weise an die Öffentlichkeit getreten. Zu seiner Wahl in die Zürcher-Schulpflege besten Glückwunsch.

Zug. Jugendpflege. Die Schulkommission von Cham hat folgende sehr beachtenswerte Bestimmungen der Disziplinarverordnung für die Schulen der Gemeinde Cham den Eltern und Schülern in Erinnerung gebracht und im kantonalen Amtsblatt veröffentlicht:

1. Der schulpflichtigen Jugend ist das Umherziehen oder Umherstehen in der Nähe der Kirche, auf öffentlichem Platze oder auf der Straße untersagt. Auch außer der Gottesdienstzeit ist alles Lärmen, Springen, Sichumhertummeln in der Nähe der Kirche verboten.

2. Auf der Straße soll die schulpflichtige Jugend jedermann anständig begegnen und höflich grüßen, nie andere beschimpfen oder verspotten, am wenigsten alte oder gebrechliche Leute.

3. Es ist untersagt: das Tragen von Schießwaffen, Zündhölzchen oder anderer leicht entzündlicher Stoffe und das Hantieren mit solchen; das Rauchen, der Besuch von Wirtshäusern, ausgenommen in Begleitung der Eltern, das Spielen um Geld oder Geldeswert, das Werfen mit Steinen.

4. Alle gemeinen Ausdrücke und Redensarten, sowie Fluchen und Schwören soll die schulpflichtige Jugend verabscheuen und sich vor solchem hüten.

5. Abends nach dem Zeichen der Betglocke sollen schulpflichtige Kinder zu Hause sein. Haben sie im Auftrage der Eltern nachher noch Kommissionen außer dem elterlichen Hause zu besorgen, so soll das möglichst schnell und still geschehen. Unnötiges Umherstehen oder Umherziehen, sowie alles Lärmen auf den Straßen während der Nachtzeit ist den Schulpflichtigen strengstens verboten.

— **Vörther historischer Verein.** In Baar fand die Tagung des Vörther historischen Vereins statt, woran 80 Mitglieder teilnahmen. Hochw. Herr Pfarrer Dr. A. Müller hielt ein vorzügliches Referat über „Peter II. Schmidt, Abt von Wettingen“. Für die Aufnahme in den Verein hatten sich 24 Kandidaten gemeldet, wovon nicht weniger als 20 aus dem Kt. Zug. Der bisherige 7gliedrige Vorstand, dem aus dem Kt. Zug Msgr. Rektor Keiser angehört, wurde bestätigt. Als nächstjähriger Festort beliebte Luzern und als Festpräsident Stiftspropst Dr. Fr. von Segesser.

Baselland. Lehrerbesoldung. Die industriereichen Gemeinden in Basels Umgebung haben ihren Lehrkräften stets ansehnliche Besoldungen ausgewiesen. Den gegenwärtigen teuern Lebensverhältnissen Rechnung tragend, hat neulich wieder die Gemeinde Münsingen in einem besondern Besoldungsregulativ die Lehrerbesoldungen wie folgt festgesetzt.

Es erhalten: Lehrerinnen 2200—2800 Fr., Primarlehrer 3100—3900 Fr., Sekundarlehrer 3600—4400 Fr.

Das Gehaltsmaximum wird mit 20 Dienstjahren erreicht.

St. Gallen. 52 Jahre Schuldienst. (Korr.) Mit Ende dieses Monats tritt Herr Lehrer F. Hontgler in Verneck nach 52jähriger Tätigkeit aus dem st. gall. Schuldienst zurück, von welch langer Zeit er mehr denn 4 Jahrzehnte in unermüdlicher, erfolgreicher Arbeit seiner Heimatgemeinde Verneck gewidmet hat. Mit idealer Begeisterung lebte er als Lehrer und Erzieher im vollsten Sinne des Wortes seinem Berufe, wie er auch als tüchtiger Leiter des Kirchenchores während ebenso langer Zeit gar Vieles zur Ehre Gottes getan. Daß seine Mitbürger diese gewissenhafte Arbeit ihres Lehrers zu würdigen wissen, bewies die vor ungefähr Jahresfrist vom titl. Schulrat veranstaltete und unter herzlichster Teilnahme der ganzen Bevölkerung begangene Jubiläumsfeier. Dem verehrten Lehrerveteranen wünschen ganz besonders seine dankbaren ehemaligen Schüler einen frohen Lebensabend.

Argau. Kathol. Erziehungsverein. Es ist uns gelungen, auf nächste Frühjahrsversammlung (Mitte April) Hochw. Hrn. Prof. Dr. P. G. Manser, Rektor der Universität Freiburg (Schweiz), zu einem Vortrag zu gewinnen über „Thomas von Aquin und seine Bedeutung für die christliche Schule“. Wir machen unsere Freunde in und außerhalb des Kantons jetzt schon auf diesen ausgerlesenen Genuss aufmerksam. Auf den Nachmittag laden wir unsern lieben Bündner Dichter ein, P. Maurus Caron, Dekan des Stiftes Disentis, zu einem Vortrag über „Die Pflege des Gefühls in der Schule“. Freuen wir uns jetzt schon und den ganzen Winter durch auf diesen schönen Tag!

Dr. K. F.

Thurgau. Erziehungsverein. Am 9. Oktober fand in Weinfelden die Gründungsversammlung eines thurgauischen katholischen Erziehungsvereins statt. Bezirkslehrer Dr. Fuchs von Rheinfelden hielt einen Vortrag über Zweck, Ziel und Arbeitsprogramm eines katholischen Erziehungsvereins. Der hierauf ernannte Vorstand setzt sich zusammen aus drei Geistlichen, einer Lehrerin und drei Lehrern.

Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Lehrer Kressibuch Altnau, Präsident; Dekan Fink Emmishofen, Mitglied der Aufsichtskommission des Lehrerseminars; Lehrer Keller Frauenfeld; Fr. Lehrerin Weber Bischofszell; Inspektor Schmid Sirnach; Lehrer Koller Basadingen; Pfarrer Billiger Basadingen. Es wurde sofort begonnen mit dem Bestellen der Werke Kellners und Willmanns. Glückauf!

Dr. K. F.

Das Alter hat moosige Auswüchse der Schwäche, die Jugend die grünenden der Kraft.

Jean Paul.